

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Gorbatschow gibt Abrüstungsvorschläge bekannt

Der sowjetische Parteichef hat die den Vereinigten Staaten bei den Genfer Verhandlungen unterbreiteten jüngsten Abrüstungsvorschläge der UdSSR am Donnerstag in Paris offiziell bekanntgegeben. Die Sowjetunion schlägt einen Abbau der nuklearen Raketensysteme der beiden Supermächte um jeweils 50 Prozent und eine Vereinbarung über «ein völliges Verbot atomarer Angriffswaffen im Weltraum vor», sagte Gorbatschow in einer Rede vor französischen Parlamentsmitgliedern. Dieser Teil des drei Punkte umfassenden Vorschlags bezieht sich auf Raketen, die in der Lage seien, «das Gebiet des anderen Staates zu erreichen», fügte er hinzu.

OPEC-Runde ohne Ergebnis

Ohne Ergebnis ist offenbar am Donnerstag vormittag in Wien die erste Runde der 75. Konferenz der Minister der erdölexportierenden Länder (OPEC) zu Ende gegangen. Beim Verlassen des Konferenzsaals im OPEC-Hauptquartier teilten die Minister keinerlei Einzelheiten über den Verlauf der ersten Gesprächsrunde mit. Im Vordergrund der Diskussion innerhalb des zerstrittenen Ölkartells steht die künftige Förderpolitik. Vier Staaten, darunter Irak, haben eine Anhebung ihrer nationalen Förderquote innerhalb des Kartells gefordert. Insbesondere der mit Irak kriegführende Iran hat Opposition gegen diese Anhebungen angekündigt. Ecuador, einer der vier Staaten, drohte nach Angaben aus Konferenzkreisen für den Fall der Ablehnung des Wunsches nach Quotenerhöhung den Austritt aus dem 25 Jahre alten Ölkartell an.

BRD: Arbeitslosenzahl leicht zurückgegangen

Trotz eines leichten Rückgangs gegenüber August hat die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik im September erneut eine Rekordhöhe für diesen Monat seit Beginn der Zählungen erreicht. Wie der Präsident der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, am Donnerstag mitteilte, sank die Arbeitslosenzahl um 65 100 oder drei Prozent auf 2 151 600 Ende September. Das waren aber immer noch 8 100 mehr als im entsprechenden Monat des vorigen Jahres. Die Arbeitslosenquote ging von 8,9 auf 8,7 Prozent zurück, im September 1984 hatte sie bei 8,6 Prozent gelegen.

USA: 7000 Chemieunfälle

In den Vereinigten Staaten soll es seit 1980 zu mindestens 6928 Unfällen mit giftigen Chemikalien gekommen sein, bei denen 135 Menschen umkamen und nahezu 1500 verletzt wurden. Die Zahlen sind nach einem Bericht der «New York Times» vom Donnerstag in einem Bericht der US-Regierung enthalten, der allerdings bisher nicht veröffentlicht wurde. Laut Zeitungsbericht wurde die Untersuchung vom Regierungsamt für Umweltschutz in Auftrag gegeben, nachdem eine Giftgaskatastrophe in der indischen Stadt Bhopal das Leben von mehr als 2000 Menschen gefordert hatte.

Protestfront im Südpazifik

Im Südpazifik formiert sich zur Zeit die Protestfront gegen die französischen Atomwaffenversuche auf dem Mururoa-Atoll. Angeführt wird diese Front von dem Flaggschiff «Greenpeace» der gleichnamigen internationalen Umweltschutzorganisation.



Ausstellung der Fürstlichen Sammlungen in New York:

Durchwegs nur gute Kritiken in Amerika

Die Ausstellung der Fürstlichen Sammlungen im Metropolitan Museum of Art in New York scheint einem Riesenerfolg zuzusteuern. Das Ausstellungskonzept, entworfen von Dr. Baumstark, dem Direktor der fürstlichen Kunstsammlungen, ist so gestaltet, dass die Darstellung der Ausstellungsgüter in diesem weltberühmten Museum eindrucksvoll vorstatten gehen wird.

So äusserte sich denn Dr. Baumstark in einem VOLKSBLATT-Interview in New York sehr zufrieden und glücklich über die Fertigstellung der Ausstellung, die einen besonderen und eigenen Glanz ausstrahlen vermag. Bei allen herrscht grosse Begeisterung, besonders auch – und das erscheint wichtig – bei den Me-

dienschaffenden aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Europa.

Unser Fürst war überwältigt

Aber auch unser Durchlauchter Landesfürst war schlichtweg gesagt «überwältigt», wie aus Amerika verlautet. Für ihn ist es ein Erlebnis, das nur noch vergleichbar ist mit Wien. Als junger Mann hat er das noch in Wien gesehen, in ähnlichem Rahmen. Nun als alter Mann, sieht er die Ausstellung in New York wieder. Für ihn war das ein Erlebnis, das ihn tief bewegt hat.

Die Amerikaner sind nach den Worten von Dr. Baumstark hellauf begeistert und er habe bis jetzt durchaus nur gute Kritiken gehört. Dr. Baumstark kommt

im VOLKSBLATT-Gespräch u.a. auch auf das Kunsthaus in Vaduz zu sprechen. Als «überzeugter Optimist» glaube er fest daran, dass der Erfolg der Ausstellung in New York, das Klima in Vaduz auflockern werde, dass man auch über andere Dinge sprechen werde, als nur über juristische Fragen, die mit dem Kunsthaus nun wirklich nichts zu tun hätten. Lesen Sie bitte das Interview mit Dr. Baumstark, das unser Chefredaktor und Kollege Günther Meier in New York geführt hat, auf Seite 3 der vorliegenden Nummer.

• Unsere Aufnahme: «Der Raub der Sabinerinnen», von Sebastiano Ricci (1659–1734).

Blickpunkt Landtagswahlen 1986:

Vorwahl von Kandidaten in der FBP Mauren-Schaanwald

Die Vorwahl zur Erlangung eines Landtagskandidaten(in) nach dem Rücktritt des bisherigen Landtagsabgeordneten Armin Meier, ein Referat des FBP-Regierungschefs-Kandidaten Dr. Herbert Wille über das sich in der Vernehmlassung bei den Gemeinden befindliche Gemeindegesetz, Ergänzungswahlen in den FBP-Ortsgruppenvorstand Mauren-Schaanwald, sowie Diskussionen über die Vorbereitungen auf den Wahlkampf, standen im Mittelpunkt der Ortsgruppenversammlung vom Dienstag in Mauren. Obmann Gebhard Kieber freute sich in seiner Begrüssungsansprache über das grosse Interesse für diese FBP-Versammlung der FBP Mauren-Schaanwald und über die Anwesenheit einer stattlichen Anzahl von Frauen, die sich nach der erfolgreichen Verleihung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf Gemeindeebene nun in verstärkter Masse für die Mitgestaltung und Mitbestimmung der Politik zu interessieren beginnen. Herzlichst begrüsst der bewährte Obmann Kieber u.a. auch Dr. Herbert Wille, den Vizepräsidenten Alois Kind, Gemeindevorsteher Hartwig Kieber und die Mitglieder der FBP-Gemeinderatsfraktion. Dr. Herbert Wille referierte über das sich bei den Gemeinden befindliche Gemeindegesetz, das revidiert werden soll. Er zeigte in sachlicher kompetenter Weise die Unterschiede, Zusammenhänge und die Komplexität dieser Gesetzesmaterie auf und wies darauf hin, dass dieser von der Regierung ausgearbeitete Entwurf mit Fragezeichen auszuleuchten seien. Dr. Wille nahm zu den Kapitalien über die Organisation der politischen Gemein-

de, die Organisation der Bürgergemeinde, Aufgaben und Mittel der Gemeinde, sowie Heimatrecht und Bürgerrecht im Bericht der Regierung über die Revision Stellung.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die vorgeschlagene Trennung der Bürgergemeinde und politischen Gemeinde sind folgende Aspekte von Bedeutung, die sich aus der Diskussion ergaben: Die Trennung ist juristisch ein-

wandfrei. Bei der Bürgergemeinde handelt es sich um eine «Wirtschaftsgenossenschaft». Die Bürgergemeinde hat ihre eigenen Organe: Bürgerversammlung/Bürgerrat, die sich mit allen Fragen des Bürgereigentums befassen. In diese Organe kann ein Auswärtiger nicht Einsitz nehmen. Der Auswärtige würde dadurch noch verstärkter ins Abseits gedrängt und damit wird das Problem im Verhältnis zur (Fortsetzung auf Seite 2)



Dr. Herbert Wille, Kandidat für das Regierungschefamt referierte in sachlicher und kompetenter Art und Weise über das sich bei den Gemeinden befindliche Gemeindegesetz, das einer Revision unterzogen werden soll. Vorne sitzend erkennen wir Vorsteher Hartwig Kieber und den ehemaligen FBP-Obmann Anton Heeb. (Bilder: H.M.)

Umstrittener Urnengang in Vaduz

Am Wochenende vom 25./27. Oktober 1985 sind die stimmberechtigten Frauen und Männer der Gemeinde Vaduz aufgerufen über ein Referendum zu entscheiden, dem die materielle Grundlage längst entzogen ist. Gemeint ist die Abstimmung über einen Kreditbeschluss von 263 000 Franken für den Einbau einer öffentlichen Toilettenanlage im Ostrakt des projektierten Kunsthauses.

Bekanntlich hat aber der Gemeinderat den seinerzeitigen Kreditbeschluss zum Bau einer Toilettenanlage vor etwa 2 Jahren aufgehoben, nachdem sich die Entscheidung über die Initiative Kunsthaus dahinzog. Damit wollte der Vaduzer Gemeinderat die Realisierung dringend geforderter, öffentlicher WC-Anlagen nicht mehr länger vom Schicksal des Kunsthausprojektes abhängig machen. Ein Beschwerdeführer beharrte trotzdem auf dem Gemeinderatsbeschluss und nach seiner Beschwerde über den Instanzenweg Regierung, VBI hob der Staatsgerichtshof schliesslich den Gemeinderatsbeschluss auf und ordnete die Durchführung einer Abstimmung an, die nunmehr sozusagen aus prinzipiellen Erwägungen heraus, Ende dieses Monats stattfinden wird. Wir kommen auf dieses Thema noch gesondert zurück.

Hunts verkauften ihre Silberbestände

New York (spk/dpa) Die Hunt-Familie aus Dallas (US-Bundesstaat Texas) hat ihre restlichen Silberbestände im Wert von 350 Mio Dollar verkauft und damit den bisher kühnsten Versuch abgeschlossen, den Markt für dieses Edelmetall zu kontrollieren. Der Verkauf der restlichen 59 Mio Unzen, der zur Abzahlung von Krediten notwendig war, brachte den Hunts einen Verlust von rund 1 Mrd Dollar. Er war hauptsächlich durch Zinsen auf Kredite entstanden, die vor Jahren im Zusammenhang mit der Silber-Spekulation aufgenommen worden waren. 1980 machten die Hunts an den Warenterminkontrakten weitere 1,1 Mrd Dollar Verlust mit Silberkontrakten.

Die Bestände der Familie Hunt hingen wie eine Gewitterwolke über den Silbermärkten. Die Unsicherheit ist mit den Verkäufen aus der Welt geräumt und nach Meinung von Edelmetallhändlern können die Preise wieder steigen. Der Preis für eine Unze Silber liegt zurzeit bei etwa 6 Dollar. Er könnte nach Meinung von Händlern innerhalb weniger Wochen auf 8 Dollar steigen.

Die Hunts hatten im letzten Jahrzehnt in Farmland, Zucker, Öl und andere Rohstoffe investiert, weil sie befürchteten, die Inflation würde das von ihrem Vater geerbte Vermögen verschlingen. Doch die wirtschaftliche Entwicklung und ihr eigenes Pech richteten sich gegen sie.

FBP

FBP Balzers

Die FBP Balzers wird ihre Nominationsversammlung am Dienstag, den 22. Oktober um 20.15 Uhr im Hotel «Riet» abhalten. Alle Freunde der Partei sind gebeten, sich diesen Termin schon heute zu reservieren.